

Protokoll zur Sitzung am 03.02.2017

TOP 1: Organisatorisches

TOP 2: Vergils *Aeneis* in der Unterrichtssequenz "*Nunc aurea Roma est* - politische Perspektiven"

TOP 3: Didaktische Analyse der Sequenz in Lehrbüchern

TOP 4: Philologische Interpretation von Vergil, *Aeneis* 10, 62-103 (Streit zwischen Venus und Juno)

TOP 5: kurze Einführung zu Cicero, *De re publica*

zu TOP 1:

- Probeklausur am Freitag, den 10.02.2017
- Dauer: 14 s.t. bis 18 Uhr
- 2 Themen (Prosa und Dichtung) werden zur Wahl gestellt
- zur Vorbereitung wird die Durchsicht des neuen Textes zu Cicero, *De re publica* 6,13-15 empfohlen

zu TOP 2:

- Unterrichtssequenz "*Nunc aurea Roma est* - politische Perspektiven" (12.1)
- augusteisches Zeitalter
- weitere Autoren: z.B. Horaz, *Oden*; Livius, *Ab urbe condita*
- Textauswahl für die thematische Lektüre im Unterricht:
 - 1. Buch: Proömium (1,1-33)
 - 1. Buch: Jupiter-Prophetie (1,257-296)
 - 6. Buch: Heldenschau (6,752-853)
 - 8. Buch: Schildbeschreibung (8,626-731)
- Texte, die im Zuge einer thematischen Lektüre verloren gehen:
 - 2. Buch: Iliupersis (Zerstörung Trojas)
 - 4. Buch: Dido und Aeneas

- 11. Buch: Aristie der Camilla
 - 12. Buch: Kampf gegen Turnus
 - typische Gattungsmerkmale des Epos:
 - Götterapparat
 - Zweikämpfe
 - Ekphrasen (Beschreibung von Kunstwerken, z.B. Schildbeschreibung)
 - Aristien (überragende Heldentat und ihre literarische Verherrlichung)
 - Übertragung der homerischen Epen *Odyssee* und *Ilias* in die *Aeneis*
 - Helferfigur: Venus (*Aeneis*) - Athene (griechischer Epos)
 - Gegenspieler: Juno (*Aeneis*) - Poseidon (griechischer Epos)
 - die Figuren der Thetis und Athene verbinden sich in Venus
- > aber: Vergil ist nicht nur ein Imitator der homerischen Epen, sondern er wendet die Geschehnisse auf römische Zeit an

zu TOP 3:

- Vergils *Aeneis* in älterer Schulbuchausgabe (20 Jahre alt)
 - unübersichtlicher Holzschnitt (bedarf angeleiteter Interpretation)
 - sparsamer sub-linea-Kommentar mit sehr vielen Querverweisen
 - Überfrachtung mit Text, kaum Bilder
- Vergils *Aeneis* in *Latein Kreativ* von Henneböhl
 - wenig sub-linea-Kommentar
 - inhaltliche Vorentlastung; Hintergrundinformationen (z.B. Parisurteil)
 - viele Arbeitsaufträge blau unterlegt, auch handlungsorientierte Fragen; jedoch keine Operatoren -> Fragen zu unpräzise
 - Intertextualität durch Auszüge aus *Ilias* und *Odyssee* gegeben
 - Schwerpunkt der Interpretation liegt auf der Parallelität zu den griechischen Vorbildern; Motiventwicklung im Vordergrund: im Lehrplan jedoch politischer Schwerpunkt
 - Bilder didaktisch einbezogen; auch moderne Bilddarstellungen
 - sehr dichter Text

zu TOP 4:

- Reaktion der Juno auf Rede der Venus
 - Anlass des Streites: militärische Krise der Aeneaden
 - enge Verbindung zur Bitte an Jupiter im 1. Buch
 - Venus als Schutzgöttin für Aeneas und seine Begleiter
 - Juno, die auf Seiten der Trojaner und ihrer Verbündeter steht, reagiert auf Antagonistin
- > Konflikt, der auf dem Schlachtfeld ausgetragen wird, wird zwischen den Göttern in Worten ausgefochten (ἀγών: Rededuell)

- Rede geprägt von hohem Emotionalitätsgrad
- Vorwürfe durchgehend in rhetorische Fragen gekleidet
- **Gliederung:**
 - 1. Abschnitt: V. 62-64: Exordium, Wutausbruch der Juno
 - 2. Abschnitt: V. 65-73: "Aggression" des Aeneas
 - 3. Abschnitt: V. 74-80: stereotype Invektive
 - 4. Abschnitt: V. 81-95: Anklage gegen Venus
 - 5. Abschnitt: V. 96-99: Formelvers: Rückverweis auf Junos Worte und Reaktion der Götter
 - 6. Abschnitt: V. 100-103: Gespaltenheit des Olymps
- zu Abschnitt 1:
 - Wutausbruch: vgl. Selbstgespräch der Juno im 1. Buch; aber hier an Gegenüber gerichtet
 - Exordium
 - Invektive
 - V. 63-64 Parallele zu Aeneas und Dido
- zu Abschnitt 2:
 - Hauptargument: "Aggression" des Aeneas
 - von Venus war Aeneas als Opfer dargestellt; hier findet eine Inversion davon statt: Aeneas wird zum Täter
 - Juno gesteht Aeneas ein, dass er sich dem *fatum* beugen musste, um es gleich darauf abzuschwächen, indem sie sein Schicksal auf Cassandra zurückführt -> Diskreditierung des *fatums*
 - *num* (V. 68; 70): Vorwürfe in rhetorischen Fragen
 - rhetorisches Vorgehen: bössartige Verfremdung der Tatsachen -> Propaganda
 - Juno als machtvolle Persönlichkeit
- zu Abschnitt 3:
 - bitterste Ironie, Sarkasmus (V. 74: *indignum est*)
 - Verfremdung der Wirklichkeit -> Propaganda
 - lange Diskussion, ob Troja in Rom wiederaufleben würde: Intertext: Horaz, *Carmen* 3,3
 - *quid* (V.78): Sarkasmus verschwindet, Aggression tritt in Vordergrund
 - *soceros legere* (V.79): rhetorischer Trick -> maliziöse Generalisierung (Trojaner rauben Verlobte und suchen sich Schwiegereltern aus -> Völkerstereotype)
 - persönliche Verletzung der Juno, da sie die Göttin der Ehe ist
 - *pacem ... arma* (V. 80): Vorwurf von Falschheit
 - *patria* (V. 75) als Gegensatz zu *aliena* (V. 78)

- zu Abschnitt 4:
 - Anklage gegen Venus prägnant eingeleitet mit *tu* (V. 81)
 - Ilias-Reminiszenz: vgl. *Ilias* 3
 - Vorwurf von göttlichen Tricks, Missbrauch ihrer Kräfte -> vergiftendes Lob auf die Macht der Venus
 - *convertere nymphas* (V. 83): vgl. 9. Buch der *Aeneis*: Metamorphose, miraculöser Vorgang
 - Diminutio: Juno spielt ihre eigene Rolle herunter (V.84)
 - nachäffendes Zitieren von Venus (V. 85: *Aeneas ignarus abest*), welches sofort abgewertet wird -> Rückschluss auf Anliegen der Venus möglich
 - Kompetenzüberschreitung: Umkehrung der Zuständigkeitsbereiche
 - *alta Cythera* (V. 86): fast schon Hymnos auf Venus, aber natürlich ironisch
 - Vorwürfe: Venus hat Krieg ausgelöst; Venus als Wiederholungstäterin, aber jetzt ist sie zu spät gekommen
 - V. 93: Verbindung von Krieg und Liebe

- zu Abschnitt 5:
 - *orabat* (V.96): Ende von Junos Plädoyer
 - *fremere - ventus*: Sachebene und Bildebene wird verknüpft: Brausen des Sturmes wird angekündigt

- zu Abschnitt 6:
 - Allmacht Jupiters
 - Situation wie Familienangelegenheit dargestellt
 - große Krise kündigt sich hier im Schlussteil nochmal an -> Auflösung im 12. Buch

→ Forschungsfrage: Konsequenzen diese Juno-Bildes in der außertextlichen Wirklichkeit

zu TOP 5:

- Unterrichtssequenz "*Si in Utopia fuisses mecum* - staatsphilosophische Entwürfe" (12.2)
- Cicero, *De re publica* nicht vollständig überliefert
- zwischen 54 und 51 v. Chr. verfasst
- Vorbild: Platons *Politeia*; Aristoteles (Klassifikation der Verfassungen); Polybios (Verfassungskreislauf)
- Frage nach bester Staatsform und perfektem Staatslenker
- Staatsformen und deren Wirkungsmacht werden dargestellt
- keine rein sachlichen Darlegungen, sondern Personen, die einzelne Sichtweisen vertreten
- dialektische Ebene
- 6. Buch: *somnium Scipionis*: Nachahmung des platonischen Mythos: fiktive Erzählung des Scipio Aemilianus